

reformiert. lokal

ZHZ054



Kirchenkreis vier fünf

Bullingerkirche
Johanneskirche
Citykirche Offener St. Jakob



Alles zu unseren
Wahlen ab Seite 6



Welche Kirche sieht man hier? Bilder: zVg

BILDERRÄTSEL

In welchem Kirchenkreis bin ich zu Hause?

Das Bilderrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, woher diese Ausschnitte stammen – und schicken Sie uns Ihre Lösung bis am 23. Juli an redaktion@reformiert-zuerich.ch. Unter den richtigen Antworten verlosen wir drei einzigartige Shopper-Taschen: Sie wurden ganz im Zeichen des Upcyclings aus den «Herzlich willkommen in der Kirchgemeinde Zürich»-Bannern hergestellt und sind wunderschöne Einzelstücke.

Kleiner Tipp: In einem idyllischen Dorfquartier am Stadtrand wurde diese rund 200 Jahre alte Kirche erbaut. Heute treten ihre Besucherinnen und Besucher durch ein weisses, schnörkelloses Mittelportal.

Die Gewinner und Gewinnerinnen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich.



Bild: zVg

Senden Sie uns Ihre Lösung und gewinnen Sie eine von drei Shopper-Taschen der Reformierten Kirchgemeinde Zürich. Die weiss-blauen «Bannerbags» sind so elegante wie nachhaltige Einzelstücke.

Lösung des Bilderrätsels von Ausgabe 6: Kirche Unterstrass

BESUCHEN SIE UNS UND REDEN SIE MIT
Facebook.com/
ReformierteKircheZuerich



IMPRESSUM
reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

HERAUSGEBERIN
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK
Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER
Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

**REDAKTIONSKOMMISSION
KIRCHGEMEINDE ZÜRICH**
Annelies Hegnauer
Renate von Ballmoos
Jutta Lang
Nena Morf

redaktion@reformiert-zuerich.ch

**REDAKTION
KIRCHENKREIS VIER FÜNF**
Alexandra Baumann
Michael U. Braunschweig
Christine Moosmann
Pfr. Michael Schaar
Petra Wälti-Symanzik

gedruckt in der
schweiz 

Die neue Kirchgemeinde Zürich ist für die Stadt ein Gewinn



Corine Mauch, Stadtpräsidentin von Zürich. Bild: Dominique Meienberg

Das Grossprojekt Reformierte Kirchgemeinde Zürich ist ein ebenso notwendiges wie mutiges Projekt. Notwendig, weil die Zersplitterung in 34 Kirchgemeinden zu viele Ressourcen bindet und den Herausforderungen, denen die reformierte Kirche gegenübersteht, nicht gerecht wird. Mutig ist das Projekt, weil der Schritt zur neuen Kirchgemeinde eine Pionierleistung und daher auch ein Stück weit ein Schritt ins Unbekannte war. Meine Kirchgemeinde hat sich auf den Weg in die Zukunft gemacht. Das ist eine Freude.

Die neue Kirchgemeinde Zürich ist für die Stadt Zürich ein Gewinn. Das hat ganz praktische Gründe. Wir, und damit meine ich Stadtrat und Verwaltung, haben eine starke, demokratisch legitimierte Ansprechpartnerin. Das ist von Bedeutung, weil die reformierte Kirche wichtige soziale Funktionen wahrnimmt und über grosse Areale und spannende Räume verfügt. Wir begegnen uns auf Augenhöhe, und das ist für die Entwicklung unserer Stadt eine gute Voraussetzung.

Die Interessen der Stadt und der Kirchgemeinde Zürich treffen insbesondere bei der Nutzung und Entwicklung der kirchlichen Areale aufeinander. Die Stadt bietet sich in diesem Prozess als Partnerin an. Kirchen sind spezielle Räume, Kirchen sind aber insbesondere öffentliche Räume. Öffentliche Räume sollten erhalten bleiben, denn einerseits ist der kommerzielle Nutzungsdruck im öffentlichen Raum stark angestiegen, andererseits haben die Menschen ein grosses Bedürfnis nach Räumen, die genau diesem Nutzungsdruck entzogen sind.

Kirchen sind Orte des Glaubens, und auch der Ruhe und der Erinnerung. Sie sind Orte der Freude, wenn sie etwa die Bühne für eine Hochzeit sind; sie sind auch Orte der Trauer und des Sterbens. Kirchen sind vielseitige und offene Räume und darum sind sie wichtige Räume. Ihr öffentlicher Charakter muss gewahrt bleiben.

Ich bin meiner Kirche dankbar, dass sie den Menschen unserer Stadt offenen Raum gibt. Und sei es nur für zehn Minuten an einem heissen Sommertag, um die kühle Stille einer Kirche geniessen zu können.

CORINE MAUCH
Stadtpräsidentin

ZÜRIFÄSCHT-GOTTESDIENST

Ökumenische Feier

Am ökumenischen Gottesdienst am 7. Juli predigen die Pfarrer Lars Simpson der christkatholischen Kirche, René Berchtold der römisch-katholischen Kirche und Ueli Greminger der reformierten Kirche. Musikalisch begleiten die Musikkorps der Heilsarmee den Anlass auf der Peterhofstatt, der vom Blasmusikverband der Stadt Zürich organisiert wurde.

PETERHOFSTATT

Sonntag, 7. Juli 2019, 10 Uhr

«Zurück auf Feld eins ist keine Option»

Seit einem halben Jahr besteht die Kirchgemeinde Zürich: Eine Momentaufnahme der Situation liefert das Gespräch zwischen dem Kirchenpflegepräsidenten Andreas Hurter und Thomas Schlag, Professor für Praktische Theologie an der Universität Zürich und Vorsitzender der Leitung des Zentrums für Kirchenentwicklung (ZKE).

Das Zentrum für Kirchenentwicklung befasst sich mit Gemeindeaufbau und Kirchenentwicklung an der Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis – ist die Kirchgemeinde Zürich so etwas wie die perfekte Versuchsanlage für Sie, Thomas Schlag?

Thomas Schlag: Für uns ist es ein bisschen wie die Beobachtung einer Operation am offenen Herzen – hochspannend, ja. Zudem ist alles, was Kirchenpraxis angeht, immer auch ein Experiment: Man weiss nie so ganz genau, was dabei herauskommt.

Andreas Hurter: Mir passt der Begriff Experiment nicht ganz. Er impliziert, dass man bei Nichtgelingen wieder zurück auf Feld eins geht und es erneut versucht. Der experimentelle Charakter ist da, aber zurück auf Feld eins ist keine Option. Wir wollen vorausschauen und entdecken, welches Potential diese Fusion mit sich bringt.

Und, zeichnet sich da bereits etwas ab?

Andreas Hurter: Wir haben gewisse Bereiche in der Geschäftsstelle konzentriert und professionalisiert, was in den Kirchenkreisen Freiraum schafft. Neu übernehmen auch BetriebsleiterInnen in den Kirchenkreisen Organisatorisches und Administratives, sodass Pfarrpersonen, Mitarbeitende, Mitglieder der Kirchenkreiskommissionen und Gemeindeglieder mehr Raum für inhaltliches Gestalten haben. Dies ist bereits in manchem Kirchenkreis erfolgreich unterwegs.

Thomas Schlag: Da müssen aber die jeweiligen bisherigen Verantwortlichen loslassen können und den so geschaffenen Freiraum nutzen. Manche haben lieber über Organigrammen gebrütet, als Gemeindebesuche gemacht...

Andreas Hurter: Der Aufbau und die Entwicklung der Kirchgemeinde Zürich ist ein Generationenprojekt. Neue Mitarbeitende und neue Pfarrpersonen entscheiden sich bewusst für die Kirchgemeinde Zürich, gerade weil die neuen Strukturen mehr Gestaltungsmöglichkeiten bieten.

Was sind die Schwierigkeiten, die sich in der Praxis zeigen?

Andreas Hurter: Die Reformierten in der Stadt Zürich haben bewusst einen riesigen, sehr mutigen Schritt gewagt. Bereits vor dem Entscheid zum Zusammenschluss war in einzelnen Kirchgemeinden die Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg gut etabliert. Vieles ist dennoch neu. Es ist wichtig, Sicherheit und Routine in die neuen Abläufe zu bringen, gemeinsam an konkreten Beispielen neue Rollen einzuüben und ein gemeinsames Verständnis der Funktionen zu entwickeln. Gleichzeitig stellt sich die Schlüsselfrage: Wie kann ein Gemeindeleben an der Basis spürbar und erlebbar

werden in einer so grossen Kirchgemeinde? Eine Gemeinde mit 80 000 Reformierten kann nicht einfach zu einer gemeinsamen Veranstaltung eingeladen werden. Trotzdem soll die Nähe und die Werte-Verbundenheit erfahrbar werden.

Gibt es da Antworten aus der Forschung?

Thomas Schlag: Wenn man vom Quartierleben in der Stadt Zürich ausgeht, sieht man: GZs sind der Renner, da treffen sich die Leute. Es braucht nicht noch mehr Anonymität. Vielmehr muss die Kirche Räume schaffen, in denen sich Menschen wiedererkennen. Die Kirchgemeinde Zürich braucht trotz ihrer Grösse die Nahraumstruktur einer Gemeinde im Kirchenkreis – diese entsteht durch Gebäude, Pfarrpersonen und Mitarbeitende. Gleichzeitig soll aber auch eine Identifizierung über den Rand des Kreises stattfinden.

Aber wie ist das konkret möglich, ohne dass wir wieder beim bekannten Gemeindeleben sind?

Andreas Hurter: Es gibt bereits einen intensiven Austausch zwischen Kirchen vor Ort, Kirchenkreisen und der Kirchenpflege. Die Schaffung der Projektstelle «Perspektiven Kirchgemeinde Zürich» soll eine gute Ausgangslage für alle Involvierten bilden.



Ressort Personal und Kommunikation

Personell sind wir gut unterwegs. Die Kirchenkreise werden strategisch von Kommissionen und operativ von Betriebsleitungen geführt. Der Gemeindekonvent hat sich konstituiert. Nach der Begrüssungsaktion, der Realisierung der Beilage im «reformiert.» und der Webseite wollen wir die Kommunikation neu organisieren. Der Prozess geht auch der Frage nach, was einheitlich geregelt wird und wo die Kirchenkreise Handlungsspielraum haben.

ANNELIES HEGNAUER



Ressort Immobilien

Der Bereich Immobilien nimmt Fahrt auf. Wir müssen das Wohlwollen der Gemeindeglieder aufs Neue gewinnen. Ziel ist, unsere Räume vermehrt zu nutzen und mit den Kirchenhäusern die Identität der reformierten Kirchgemeinde vor Ort zu schärfen. Dies mit eigenen Projekten, Gastrechten für andere Glaubensgemeinschaften sowie ausgewählten Kooperationen mit Dritten. Die Verbandsorganisation bauen wir schrittweise zu einem Dienstleistungsbetrieb um.

MICHAEL HAUSER



Standortbestimmung: Thomas Schlag und Andreas Hurter (r) im Gespräch. Bild: SUT

So können wir einen inhaltlich-thematischen Identifikationsprozess ins Rollen bringen, der die ganze Kirchgemeinde Zürich einschliessen soll. Dieser Prozess beginnt mit der Wahrnehmung des bereits Vorhandenen.

Thomas Schlag: Ich glaube, genau da liegt der Kern der Sache: Statt einer territorialen Identifizierung zu einer thematischen zu kommen – und zu schauen, was bereits gelingt.

Ist Zürich eigentlich die einzige Kirchgemeinde dieser Grösse in Europa?

Thomas Schlag: Amsterdam hat vor einigen Jahren einen Neustrukturierungsprozess gestartet, ist aber noch mittendrin. Auch in Edinburgh gibt es ähnliche Überlegungen. Oder Hamburg, Berlin, Frankfurt – in urbanen Räumen, die durch ihre Quartiere und deren fließenden Grenzen eigentlich bereits den Grund legen für eine neue kirchliche Beweglichkeit.

Andreas Hurter: Die Kirchgemeinde Zürich ist insofern Pionierin, als dass wir unsere Reform in nur vier Jahren geplant und umgesetzt haben. Dies just zum Auftakt des Zwinglijahres. 500 Jahre später ist ein würdiger Zeitpunkt, mit erneuten Reformanstrengungen in Bewegung zu bleiben.



Wo steht das jeweilige Ressort?

Die sechs amtierenden KirchenpflegerInnen ziehen nach sechs Monaten Bilanz.

Ressort Finanzen und IT

Die Finanzen der Kirchgemeinde Zürich sind solid aufgestellt und ermöglichen es uns, die Zukunft der Gemeinde zu gestalten und das Gemeindeleben vielfältig zu unterstützen. Effizienter Ressourceneinsatz, einfache Prozesse und eine serviceorientierte Verwaltung sind unsere Ziele. Die Einführung einer neuen Software im Rechnungswesen war erfolgreich. IT-Projekte zur Vereinfachung von Verwaltungsabläufen und zur Verbesserung der Ressourcenübersicht befinden sich in der Umsetzung.

HENRICH KISKER



Ressort Bildung und Kultur

Der Reichtum an Kultur- und Bildungsangeboten in der Kirchgemeinde Zürich bietet die Chance, aus der Fülle heraus in die Zukunft zu denken. Unterstützen, was da ist und die Kirchenkreise stark macht, ist das eine. Mit den Kirchenkreisen neue Synergien und Grossprojekte wahrnehmen, ist das andere. Diese Prozesse sind zentral für ein gemeinsames Selbstverständnis der vielfältigen Kirchgemeinde Zürich. Deshalb ist das Projektbüro «Perspektiven KG Zürich» konzipiert worden.

MIREILLE SCHNYDER



Ressort Pfarramtliches

Mir liegt die Zusammenarbeit mit der Pfarrschaft am Herzen. Die Teilnahme an deren Vollversammlungen hat dabei geholfen. Geht es doch um wichtige Themen wie die Pfarrstellenzuteilung an die Kirchenkreise ab Juli 2020, die Bestätigungs- und Neuwahlen der Pfarrpersonen, die Zusammenarbeit mit der Landeskirche und der Geschäftsstelle der Kirchgemeinde. Daneben betreue ich die Themen Ökumene, Mission und Entwicklung, weil mir die weltweite Kirche wichtig ist.

BARBARA BECKER



Ressort Diakonie

Die Diakonie ist so alt wie die Kirche. Sie muss auch in unserer Kirchgemeinde nicht neu erfunden werden. Die neue Struktur bietet indes die Möglichkeit, wichtige Aufgabenbereiche zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Ganz oben stehen, wie aus der Arbeit vor Ort gewünscht, die Jugend- und die Altersarbeit. Am Herzen liegt mir auch das angedachte Haus der Diakonie. Ein Ort, der nochmals neue Möglichkeiten von gelebter Diakonie bieten soll. Das Grobkonzept wird bis Ende Jahr vorliegen.

CLAUDIA BRETSCHER



Wichtig ist mir, dass die Kirche ausnahmslos alle Menschen willkommen heisst – egal, welchen Geschlechts, welcher Nationalität und welcher sexuellen Orientierung. Ich bin sehr gespannt, wie sich die neugegründete Kirchgemeinde Zürich entwickelt. Viel Potenzial, um noch mehr Menschen zu erreichen, sehe ich in unkonventionellen Gottesdiensten und Anlässen.

MARCEL SCHMIDT, 46
Informatiker, Webmaster bei Kreuz & Queer durch Zürich



Mich beschäftigen die Gebäude: Kirchen, die am Sonntag halbleer sind, sonst meist geschlossen, aber stets gut unterhalten. Riesige Kirchgemeindehäuser und zu grosse Pfarrvillen: Warum soll eine Pfarrperson nicht in einer Wohnung wohnen? Warum ist es ein denkmalpflegerisches Tabu, über die Umnutzung oder gar den Abriss einer Kirche zu sprechen?

TOM HEBTING, 67
Fotograf



Die Kirche hat ein neues Gefäss erhalten. Wenn es auch noch mit neuem guten Geist gefüllt wird, und dieser wichtiger wird als Geld, dann hat sich der grosse Aufwand gelohnt.

HANNA PFISTER, 82
Rentnerin



WÄHLEN UND GEWÄHLT WERDEN Machen Sie mit!

Sind Sie 16 oder mehr Jahre alt und wohnen in einem Kirchenkreis der Reformierten Kirchgemeinde Zürich, so sind Sie wahlberechtigt. Ab 18 Jahren können Sie auch gewählt werden.

Auf diesen Sonderseiten und mit weiteren Informationsmassnahmen erfahren Sie alles Nötige, um sich zu beteiligen. Es wird Wahlkreisversammlungen und Podiumsdiskussionen geben.

Im Oktober erscheint eine Sonderausgabe mit allen Kandidierenden. Auf unserer Website finden Sie alle Details und auf unserer neuen Facebook-Seite werden die Wahlen dialogisch und multimedial begleitet. Diskutieren Sie mit!

Facebook.com/ReformierteKircheZuerich

www.reformiert-zuerich.ch



Frischer für die K

Wir wählen das neue Ki

Diese Wahlen sind



Claudia Bretscher, Vizepräsidentin der Kirchenpflege

Der Wille zur Selbstbestimmung prägt die reformierte Kirche seit Zwinglis Zeiten und hat die Entwicklung der Demokratie über Zürich hinaus vorangetrieben. Am 17. November

– rund 500 Jahre nach der Reformation – wählen wir in Zürich das erste Mal unser neues Kirchgemeindepament. Dies ist eine einzigartige Chance für unsere neue Kirchgemeinde!

Wind Kirche

Wählen Sie Ihre Kirche von morgen:

- Ehe für Alle?
- Seelsorge?
- Mission?
- Flüchtlinge?
- Evangelium?
- Soziales Engagement?
- Klimaschutz?
- Disco-Kirche?
- Spiritualität?
- Sterbehilfe?
- Gender?

Kirchgemeindeparlament und die Kirchenpflege.

eine Chance für unsere Kirche

Mit dieser Wahl und der Wahl der Kirchenpflege können wir die Vielfalt von Menschen, Meinungen und Glaubensvorstellungen unserer Kirchgemeinde abbilden: Wir wählen jene Gremien, die den zukünftigen Kurs unserer Kirche bestimmen.

Ich erhoffe mir, dass sich viele bewährte und auch neue Kräfte als Kandidierende zur Verfügung stellen. So können wir ein Parlament und eine Kirchenpflege wählen, die sowohl Kontinuität als auch Innovation ermöglicht, und auf den Wandel der Zeit und der Gesellschaft reagieren kann.

Ich lade Sie im Namen der Kirchenpflege als der wahlleitenden Behörde dazu ein, sich aktiv an diesen Wahlen zu beteiligen.

Bestimmen Sie mit, wohin Ihre Reformierte Kirchgemeinde Zürich mit neuem Schwung aufbricht.

Welche Projekte reissen wir an? Welche Organisationen unterstützen wir? Mit welchem Geld? Disco-Kirche oder Kirche im Stadion? Klimaschutz oder Sterbegleitung? Immobilienentwicklung oder Glockengeleut? All diese Fragen und viele weitere werden von den Menschen, die Sie wählen, vorbereitet und entschieden. Entscheiden Sie mit. Wir freuen uns auf frischen Wind.

Für die Kirchenpflege als wahlleitende Behörde
IHRE CLAUDIA BRETSCHER



Institutionen sind zweitrangig: Der Fokus muss auf dem Menschen und seinem persönlichen christlichen Glauben liegen, den er mit anderen lebt. Die Kirchenführung braucht Persönlichkeiten, die sich ihrem Einsatz treu verpflichten und über institutionelle Grenzen hinweg agieren.

ANDREA KÜNSCH-WÄLCHLI, 40
Co-Geschäftsleitung
Cevi Zürich und
Familienmanagerin



Die Kirche soll ihrer Tradition treu bleiben und Gott beziehungsweise Jesus ins Zentrum stellen. Super ist, dass die Kirche den Menschen hilft – egal welcher Religion sie angehören. Die Kirchenleitung soll nahe bei den Menschen bleiben.

DARIO ZANCONATO, 23
Lehrling Veranstaltungsfachmann EFZ



Wahlkreis- versammlungen in den Kirchenkreisen

An diesen Veranstaltungen lernen Sie die Kandidierenden Ihres Wahlkreises kennen und einigen sich auf eine ausgewogene Liste mit Kandidierenden, die Sie zur Wahl empfehlen. Es wird ein Apéro offeriert.

Wahlkreis I
Kirchenkreis eins
Kirchenkreis zwei

10. Juli 2019, 18 Uhr
Kirchgemeindehaus Enge
Bederstrasse 25, 8002 Zürich

Wahlkreis II
Kirchenkreis drei
Kirchenkreis neun

3. Juli 2019, 19 Uhr
Kirchgemeindehaus Altstetten,
Pfarrhausstr. 10, 8048 Zürich
Mit literarisch-musikalischem
Intermezzo

Wahlkreis III
Kirchenkreis vier fünf

Juli 2019, 18.30 Uhr
Renaissance Tower Hotel
Turbinenstr. 20, 8005 Zürich

Wahlkreis IV
Kirchenkreis sechs
Kirchenkreis zehn

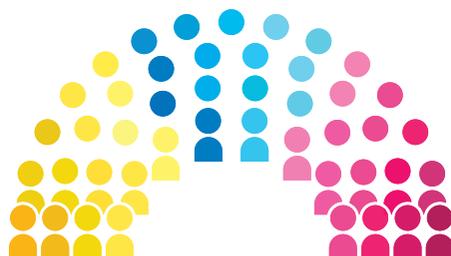
11. Juli 2019, 20 Uhr
Kirche Letten
Imfeldstrasse 51, 8037 Zürich

Wahlkreis V
Kirchenkreis sieben acht

3. Juli 2019, 19.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Neumünster
Neumünsterallee 21
8008 Zürich

Wahlkreis VI
Kirchenkreis elf
Kirchenkreis zwölf

27. Juni 2019, 18.30 Uhr
CS Tower
Hagenholzstrasse 20/22
8050 Zürich



So wählen wir unser neues Parlament

Das neue Kirchgemeindepament löst die bisherigen 32 Kirchgemeindeversammlungen ab. Es soll deshalb nicht nur alle Kirchenkreise, sondern auch die Vielfalt an Meinungen, Glaubensformen und Altersgruppen in der Gemeinde repräsentieren.

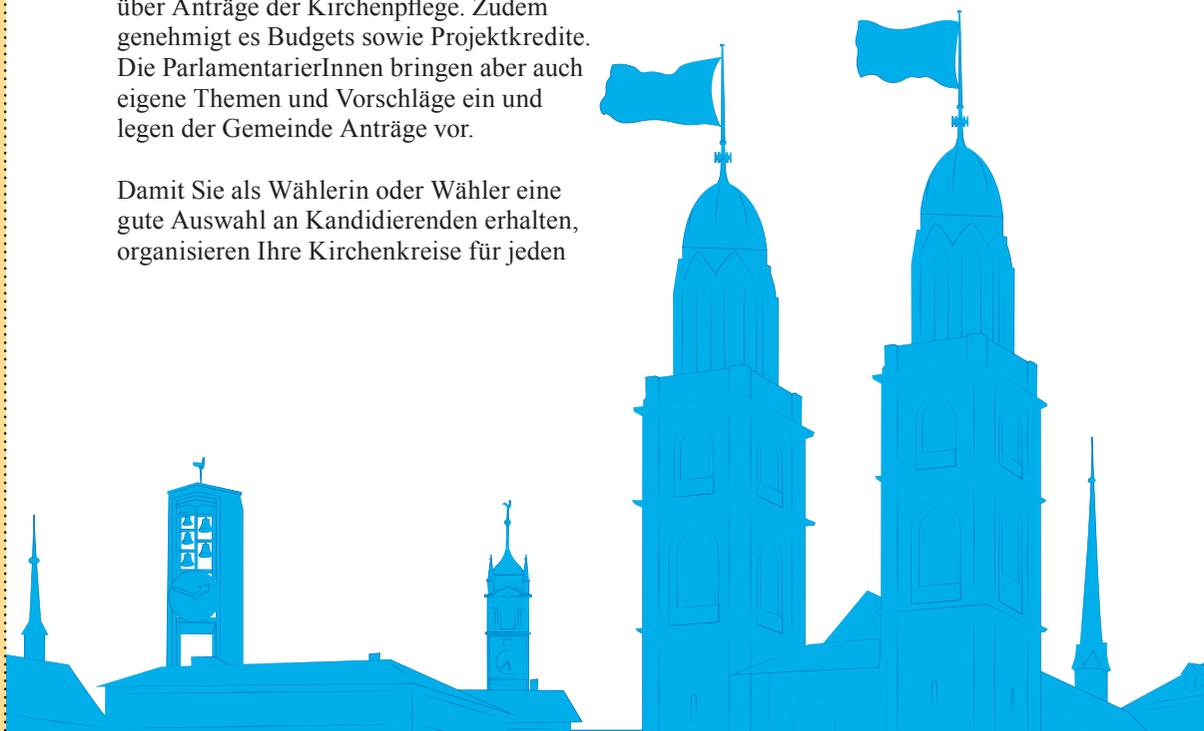
Das neue Parlament besteht aus 45 Mitgliedern aus den sechs Wahlkreisen der Stadt Zürich sowie Oberengstringen. Sie wählen also Ihre VertreterInnen in Ihrem Wahlkreis. Die Wahlkreise bestehen in der Regel aus ein bis zwei Kirchenkreisen.

Das Parlament bestimmt den Kurs unserer Kirchgemeinde. Es berät und entscheidet über Anträge der Kirchenpflege. Zudem genehmigt es Budgets sowie Projektkredite. Die ParlamentarierInnen bringen aber auch eigene Themen und Vorschläge ein und legen der Gemeinde Anträge vor.

Damit Sie als Wählerin oder Wähler eine gute Auswahl an Kandidierenden erhalten, organisieren Ihre Kirchenkreise für jeden

Wahlkreis zwischen Ende Juni und Mitte Juli eine Wahlkreisversammlung.

Ab Anfang Oktober werden Ihnen alle Kandidierenden in einer Sonderbeilage von «reformiert.» sowie auf unserer Website mit Bild und Steckbrief präsentiert, damit Sie am 17. November Ihre Wahl treffen können.



So kandidieren Sie für das Kirchgemeindepament

Ein Parlament, das etwas bewegen kann, braucht engagierte und verantwortungsvolle Mitglieder mit Gestaltungswille. Die Kirchenpflege ermutigt alle, die ihre Themen einbringen und den Kurs der Kirche mitsteuern möchten, in ihrem Wahlkreis für das Parlament zu kandidieren. Auf unserer Website finden Sie das Vorgehen für Ihre Kandidatur, die bis am 5. August auf einem Wahlvorschlag eingereicht werden sollte.



So wählen wir die Kirchenpflege

Die Kirchenpflege ist das leitende und ausführende Gremium unserer Kirchgemeinde. In den Erneuerungswahlen werden alle sieben Mitglieder inklusive PräsidentIn und VizepräsidentIn neu gewählt. Um das Präsidium zeichnet sich bereits eine Kampfwahl ab.

Die Kirchenpflege entwickelt einerseits Ziele und Legislatorschwerpunkte. Auf der anderen Seite berät und vollzieht sie die Geschäfte, welche die Kirchgemeinde und das Parlament ihr übertragen.

Die Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger führen die Verwaltung der Kirchgemeinde, vertreten sie gegen aussen oder wählen die Kirchenkreiskommissionen. Ihre Aufgaben sind in den Ressorts Finanzen, Pfarramtliches, Diakonie, Bildung und Kultur, Personal und Kommunikation sowie Präsidium organisiert.

Geeignete Personen können bis am 5. August ihre Kandidatur einreichen. Sobald diese offiziell bestätigt ist, erfahren Sie ab Mitte

August auf unseren Online-Kanälen sowie Mitte Oktober in einer Sonderausgabe von «reformiert.», wen Sie wählen können. An den zwei Podiumsveranstaltungen bieten sich Ihnen gute Chancen, sich eine Meinung zu den Kandidierenden und ihren Zielen zu bilden.



Podiumsveranstaltungen zur Wahl der Kirchenpflege

An diesen öffentlichen Veranstaltungen stellen sich die Kandidierenden für die Kirchenpflege den Fragen der Publizistin Esther Girsberger. Sie diskutieren jene Themen, welche die Kirchgemeinde in den nächsten Jahren beschäftigen. Es wird ein Apéro offeriert.

28. August 2019, 19 Uhr
CS Tower
Hagenholzstrasse 20/22
8050 Zürich

7. September 2019, 19 Uhr
Zentrum Karl der Grosse
Kirchgasse 14
8001 Zürich



Im Religionsunterricht lernte ich viel über Nächstenliebe, Ethik und Moral. Ich wünsche mir, dass die Kirche auch zukünftigen Generationen diese Themen näherbringt.

FLORIN SCHÄLCHLI, 20
Zivildienstleistender



Die reformierte Kirche muss mit ihren Kernbotschaften wie Hoffnung oder Liebe stärker an die jüngeren Generationen herantreten.

IRIS SCHLÜTER, 44
Personalentwicklerin



Trotz dem Zusammenschluss zur riesigen Kirchgemeinde Zürich ist es wichtig, dass das soziale Engagement und die Veranstaltungen auch in weniger zentralen Quartieren gefördert werden.

RAHEL KANDERAL, 37
Juristin

PILGERN

«Wir jakoberen»

Am 25. Juli ist Jakobstag. Für die Kirche St. Jakob am Stauffacher und das Pilgerzentrum St. Jakob ist dies ein Festtag.

Es ist der Gedenktag des Kirchenpatrons Jakobus des Älteren, einem Jünger Jesu und Patron der Pilger*innen. In den grossen Saal des Kirchgemeindehauses Ausser-sihl sind alle eingeladen. Pfarrer im Ruhestand Theo Bächtold, der ehemalige Leiter des Pilgerzentrums und Pionier in der Pilgerarbeit der Schweiz, wird eine Andacht zu Beginn gestalten. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich mit Pilgersuppe und Tarta di Santiago gegen ein kleines Entgelt zu stärken. Herzliche Einladung an Pilger*innen und solche, die sich mit dem Kirchenort verbunden fühlen!

KGG OFFENER ST. JAKOB

Donnerstag, 25. Juli 2019, 18 Uhr
Eintritt frei – Kollekte – Apéro

INTERKULTURELLER FRAUENTREFF

Unterwegs mit dem Café Dona

Im interkulturellen Frauentreff Café Dona hat sich in den Jahren seines Bestehens im Offenen St. Jakob eine Art Tradition entwickelt: Jeweils am letzten Anlass vor Beginn der Sommerferien gehen wir «raus».

So haben wir ein Picknick im Labyrinth auf dem Kasernenareal durchgeführt, waren mit dem Frauenstadtrundgang auf den Spuren von Unternehmerinnen des 19. Jahrhunderts on Tour oder auf Rundgang zu interessanten Brunnen Zürichs.

Dieses Jahr wollen wir uns gemeinsam auf den Weg in die Natur machen. Von kurzen Inputs begleitet, spüren wir dem nach, was uns in unserem Alltag beschäftigt, wie wir in Resonanz, in Einklang mit der inneren und äusseren

Natur gelangen können und die Natur uns Inspiration und Kraft schenkt. Phasen des Schweigens unterstützen uns dabei.

Wir gehen bei jedem Wetter. Für das Unterwegssein braucht es wettertaugliche Kleidung, Verpflegung aus dem Rucksack und ein ZVV-Ticket Zürich–Küsnacht–Zürich. Wir werden gegen 15 Uhr zurück sein.

TREFFPUNKT HB ZÜRICH

Samstag, 13. Juli 2019, 11 Uhr



«Waldbaden» ist der neueste Trend. Bild: Andreas Bruderer

«Arbeit macht



Es gibt zahlreiche und vielfältige Möglichkeiten, sich im Kreis

MONIKA GOLLING

Sozialarbeiterin, Offener St. Jakob

Menschen, die sich freiwillig engagieren, laden Sinn, Freude, Resonanz und Selbstverwirklichung in ihr Leben ein: Wenn «Freiberufliche Weltveränderer*innen» am Werk sind, findet Arbeit zu sich selbst.

Zwei Studenten der Hochschule Luzern führten im Rahmen des Deutschkurses für Geflüchtete, der seit mehr als zehn Jahren in Kooperation von Citykirche Offener St. Jakob und Solinetz angeboten wird, ein Projekt durch: Was unterscheidet Erwerbs- von Freiwilligenarbeit? Weshalb engagieren sich Menschen freiwillig? Geflüchtete formulierten Gründe dafür, wann und wie sie anderen helfen und was sie besonders gut können.

Eine interessante Aufgabe, die zum Nachdenken anregt. In den westlichen Industriegesellschaften werden immer mehr Menschen durch Arbeit krank und depressiv – weil sie z. B. in Lohnarbeit nicht selbstbestimmt ihren wirklichen Gaben, Interessen und Bedürfnissen nachgehen können.

das Leben süss!»



«Es geht um die Möglichkeiten im Menschlichen: Was will ich wirklich?»

vier fünf freiwillig zu engagieren. Bild: Ursula Markus.

Viele lässt das sinnentleert zurück. Wer seine Arbeitskraft nicht verkaufen kann, also Menschen ohne Erwerb und Teilhabe, fühlen sich zunehmend «abgehängt» und «überflüssig». Das Arbeitsethos hat ein Denken geprägt, das urteilt: Wer nicht arbeitet, soll nicht essen. Die Zahl der Workingpoor und Armutsbetroffenen nimmt beständig zu. Unter Leistungsdruck optimiert sich jeder selbst – wer versagt, ist selbst schuld. Dumpinglöhne lassen das Menschenrecht auf Arbeit und Würde darin blass aussehen. Ausbeutung und Sklavenarbeit haben ein erschreckendes Ausmass angenommen, auch mitten in Europa. In Zeiten zunehmender Digitalisierung grassiert die Angst vor Arbeitsplatzverlust und sozialem Abstieg. Ein düsteres Szenario.

Die Diskussionen um ein bedingungsloses Grundeinkommen und Bürger*innenarbeit, um ein anderes Wirtschaften und Gemeinschaften haben längst begonnen. Hier kommt das Freiwilligen-Engagement mit seinem Potential ins Spiel:

In der konkreten Praxis kann unbezahlte Arbeit einen Kompass an die Hand geben, wie Arbeiten gelingen und Ausdruck guten Lebens sein kann. Im Kirchenkreis vier fünf gibt es vielfältige Projekte für Beteiligung. Sei es durch die Mitarbeit in der Winterstube der Bullingerkirche, in der Nachbarschaftshilfe im Industriequartier oder im erwähnten Deutschkurs: Menschen schenken ihre Zeit, ihre Talente, Kompetenzen und Erfahrungen. Sie erleben Begegnung, Gemeinschaft, Solidarität und sinnstiftendes Tätigsein in Verbundenheit. Sie gestalten, kreieren, übernehmen Verantwortung. Es geht dabei nicht um Perfektion oder Idealisierung. Es geht um Möglichkeiten im Menschlichen: Was will ich wirklich? Was ist wesentlich für mich? Was kann ich beitragen? Es müssen selbstverständlich Voraussetzungen und Rahmenbedingungen erfüllt sein wie z. B. eine offene, partizipative und wertschätzende Kultur. Vielleicht macht eine solche Arbeit das Leben nicht unbedingt süss – sie ist das Salz in der Suppe.

SOMMER ZUHAUSE

Wir bieten an unterschiedlichen Tagen in den Sommerferien Nachmittagsausflüge in die nähere Umgebung oder ins Museum an.

Billettt bitte selber besorgen. Infos und Anmeldung: Bis Vorabend 17 Uhr bei Elsbeth Bösch.

AUSFLÜGE

16. Juli: Mühlerama

25. Juli: Felsenegg

30. Juli: Indianermuseum

8. August: Wasserkirche

15. August: Spielnachmittag

18. August: Schifffahrt



Bild: LAF.ch

SOMMER-ZMORGE

Während der Ferienzeit sind Sie herzlich zum Sommer-Zmorge eingeladen. Bitte bringen Sie für sich Brot, Brötli, Gipfeli etc. mit, wie Sie essen mögen und zusätzlich noch ein Stück zum Weitergeben. Alle sonstigen Esswaren und Getränke sind am Buffet bereit.

Anmeldung: Bis am Vorabend 17 Uhr bei Elsbeth Bösch.

KGH BULLINGER

Mittwochs, 8.30 Uhr

17., 24., und 31. Juli

7. und 14. August

GRILLABEND

Am traditionellen Grillabend verwöhnen wir Sie mit Würsten, Dessert und Kaffee. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

KGH BULLINGER

Donnerstag, 11. Juli

ab 17 Uhr, Kollekte

Wir sind Kirche

Unsere Berufsgruppen im Kirchenkreis vier fünf

Der herzliche Empfang beim Betreten der Kirche, die besinnlichen Gedanken zum Mitnehmen beim Gottesdienstbesuch, schöne Klänge, die zum Verweilen einladen, eine freundliche Stimme am Telefon, das offene Ohr in Notsituationen: Hinter dem manchmal abstrakt erscheinenden Konstrukt «Kirche» stehen ganz unterschiedliche Menschen, welche im Alltag dafür arbeiten und dieses mit ihrem Tun prägen. Im Zuge der Reform wurden in den Kirchenkreisen der Stadt Zürich neu Berufsgruppen gebildet. Im Kirchenkreis vier fünf arbeiten an den drei Standorten Bullingerkirche, Johanneskirche und dem Offenen St. Jakob insgesamt 25 Personen in den verschiedenen Berufsgruppen und gestalten gemeinsam den lebendigen Kirchen-Alltag.

ADMINISTRATION

Webseiten updaten, Taufbestätigungen eintragen, Veranstaltungskalender führen, sich um Raumreservierungen und die Redaktion dieses Heftes kümmern: Unsere Aufgaben in der Administration sind sehr vielseitig. Wir sind für

vieles eine Anlaufstelle und Drehscheibe im Kirchen-Betrieb. Welcher Pfarrer hat wann Amtswoche? Was muss ich tun, wenn ich mein Kind taufen lassen will? Zu welchen Zeiten sind die Kirchen offen? Wir beantworten die aufkommenden Fragen, führen die Kirchenregister, empfangen unsere Besucher/innen und kümmern uns um die Öffentlichkeitsarbeit. Dabei arbeiten wir eng mit den anderen Berufsgruppen zusammen, um reibungslose Abläufe anzustreben.



Bild: Ramona Moosmann

MUSIK

Die Musik spielt im Kirchenkreis vier fünf eine Hauptrolle.

So erklingen in unseren Kirchen regelmässig Chor-, Orgel- und Kammermusik-Konzerte auf höchstem Niveau. Die musikalische Palette reicht vom ELKI-Singen mit den Kleinsten über Kinder- und Erwachsenenchöre bis hin zum Musizieren mit Senior*innen. Die Musik leistet daher auch einen wichtigen Beitrag zur Gemeindeentwicklung.

Viele Menschen haben unsere Kirchenorte über Musikveranstaltungen kennengelernt und kommen seither immer wieder. All dies verdanken wir einem innovativen Team, welches sich mit viel Herzblut und Kreativität für die Musik in all ihren Facetten einsetzt.

Personen (v. l. n. r.)

Marco Amherd, Kantor musik.kunst.johanneskirche
Philipp Leibundgut, Organist Bullingerkirche
Tobias Willi, Organist musik.kunst.johanneskirche
Sacha Rüegg, Organist und Kantor Offener St. Jakob

DIAKONIE

Als Diakoninnen im Kirchenkreis sind wir an den verschiedenen Orten mit Menschen für ein Stück ihres Lebensweges unterwegs. Wir organisieren, knüpfen Kontakte und Beziehungen im Quartier, führen Veranstaltungen durch, besuchen Menschen, helfen Not lindern. Wir haben ein offenes Ohr für Menschen aus unterschiedlichsten Kulturen und sozialen Milieus.

Die grösste Herausforderung bleibt, den Menschen auf Augenhöhe zu begegnen, gut hinzuhören und zu erfassen, was es braucht. Diakonie will unkompliziert und nahe mit den Menschen sein. Ja, diese Arbeit ist sinnstiftend, macht Freude und schenkt Befriedigung.

Personen (v. l. n. r.)

Elsbeth Bösch, Bullingerkirche
Beatrice Binder, Johanneskirche
Monika Golling, Offener St. Jakob



Bild: Ramona Moosmann

KIRCHENKREISKOMMISSION

Sollen mehr Ressourcen in die Unterstützung von Menschen in Not fließen oder doch das kulturelle Angebot weiter ausgebaut werden? Wie soll der Kirchenkreis organisiert sein? Wo sollen die Jugendlichen in den Konfirmationsunterricht? Braucht es in jeder der drei Kirchen jeden Sonntagmorgen einen Gottesdienst? Wie entwickelt sich das Quartier und die Bevölkerung, und wie soll die Kirche darauf reagieren?

Das sind Fragen, die die Kommission beschäftigen. Dafür, dass die Mitarbeitenden möglichst gute Rahmenbedingungen für ihre Arbeit haben, engagieren sich die fünf Mitglieder in ihrer Freizeit mit viel Herzblut.

Personen (v. l. n. r.): Matthias Haupt, Mona Mbilo, Michael Ulrich Braunschweig (Präsident), Ulla Schoch, Christian Aebi



Bild: Ramona Moosmann

Die Sigristen und Hauswarte wachen über unsere Kirchen und Kirchgemeindehäuser, unsere Pfarrpersonen bringen den Segen Gottes zu den Menschen und unsere Kirchenmusiker entlocken den Instrumenten besinnlich-festliche Töne. Unsere Diakonie ist für Jung und Alt engagiert, und unser Administrationsteam kümmert sich von A wie Ausgänge bis Z wie Zwingli-Briefmarken. Neu geschaffen wurde die Position der Betriebsleitung, welche für Finanzen und Führung zuständig ist, Brücken schlägt und zusammen mit der Kirchenkreiskommission den Blick für das grosse Ganze behält.

Das ganze emsige Schaffen hinter den Kulissen eines bewegten Kirchenbetriebes in einem kurzen Text zusammenzufassen, ist schier unmöglich. Gerne erzählen wir Ihnen auch bei der nächsten persönlichen Begegnung mehr über unser Tun in unserem Kirchenkreis.



Bild: Ramona Moosmann

Personen (v. l. n. r.)
Silvia Lutz, Bullingerkirche
Alexandra Baumann,
Offener St. Jakob
Christine Moosmann
musik.kunst.johanneskirche

BETRIEBSLEITUNG

Vieles ist neu seit dem **1. Januar 2019, so auch die Funktion der Betriebsleitung.** Der Kreis vier fünf bietet mit den Standorten Bullingerkirche, Johanneskirche und Offener St. Jakob ein interessantes Arbeitsfeld. Was brauchen die Mitarbeitenden, um mit Freude und professionell arbeiten zu können? Wie können wir die Organisation im Kreis so gestalten, dass die drei Kirchenorte ihre Profile stärken und darüber hinaus zusammen über Kirche in 15 Jahren nachdenken? Zusammen mit den Expert*innen vor Ort und der Kirchenkreiskommission setze ich mich mit Freude für eine vielfältige Kirche ein.



Bild: Ursula Markus

Person
Petra Wälti,
Betriebsleitung
Kirchenkreis
vier fünf

Personen (v. l. n. r.)
Pfarrerin Liv Kägi
Pfarrer Michael Schaar
Pfarrerin Brigitte Becker
Pfarrer Patrick
Schwarzenbach
Auf dem Bild fehlen
Pfarrerin Verena
Mühlethaler und
Pfarrer Rolf Mauch.

Personen (v. l. n. r.)
Stephan Ramon
Dario Turco
Ruedi Schwarzenbach
Andreas Hofmann
Sunil Joseph.
Auf dem Bild fehlt:
Yiu Wing Kwok



Bild: Ramona Moosmann

SIGRISTEN, HAUSWARTE

Kirchendiener, Mesmer, kirchlicher Hauswart: Die Bezeichnungen für unsere Berufsgruppe sind ebenso vielseitig wie die Aufgaben. Wir sind «Wächter» unserer Kirchen und Kirchgemeindehäuser und betreuen unsere Gäste aus aller Welt. Dabei sind wir darauf bedacht, eine zur Andacht einladende Atmosphäre in unseren Kirchen zu schaffen. Wir reinigen unsere Räume, kümmern uns um Heizungen, Küchen-Ausstattungen und Lautsprecheranlagen. Auch die Turmuhr und das Geläute fallen in unseren Zuständigkeitsbereich, ebenso der fachgerechte Umgang mit Abendmahl- und Tafelgeschirr. Wir schmücken die Kirchen für Gottesdienste, Taufen, Trauungen, Abdankungen und die ganz verschiedenen Veranstaltungen, welche in unserem Kirchenkreis stattfinden. Nicht zuletzt ist auch Sicherheit ein wichtiges Thema, so zum Beispiel die Einhaltung von Gesundheits- und feuerpolizeilichen Vorschriften.

PFARTEAM

So bunt und verschieden wie die Menschen in unserer Gemeinde, so sind auch wir Pfarrerrinnen und Pfarrer hier vor Ort. Wir laden ein zu PlayingArts Ateliers, machen Yoga in der Kirche, feiern mit Ihnen die blaue Stunde, gehen auf Zeitreise mit den Kindern, pilgern mit Gruppen durch Stadt und Land und meditieren in der Stille.

Aber natürlich ist das nicht die ganze Arbeit. Mit Besuchen, Feiern oder Seelsorge begleiten wir Menschen in Freud und Leid. Das Engagement für Menschen, die durch die Maschen zu fallen drohen, wie auch für Geflüchtete liegen uns am Herzen. Wir pflegen Kontakte zu Menschen und Netzwerken im Quartier, bilden Kooperationen, wir feiern vielfältige Gottesdienste und bringen Kunst und gesellschaftlich relevante Themen in die Kirchen. Dabei vertrauen wir darauf, dass Gemeinde da lebt, wo Menschen auf Gott vertrauen, zweifeln, beten und nach dem fragen, was heute trägt und hält.



Bild: Archiv



Bild: Archiv

Kirche im Sommer: Neuanfänge

In diesen Regionalgottesdiensten hören wir von Neuanfängen – biblisch, philosophisch und persönlich –, und vielleicht werden Sie inspiriert, wieder selbst in eine «initiative» Existenz hineinzuwachsen.

Da sitzt man mit Freunden, redet und lacht, bis irgendwann Klatsch und Tratsch erschöpft sind und in der schon runtergebrannten Kerze die schwierigeren Themen ins gewordene Dunkel kommen. Der Job nervt, die Stadt ist die falsche, in der Liebe muss man grad ohne Sex auskommen. Aber dann fallen einem x Gründe ein, warum es nicht anders gehen kann: Kündigen und sich selbstständig machen? Viel zu riskant. Ferien machen nur zu zweit? Bringt ja doch nichts. Später leidet man ein wenig an der eigenen Feigheit, schläft bald ein. Denn morgen muss man ja wieder früh raus, in einen weiteren neuen Tag, der sich schon vor dem Morgengrauen alt und gebraucht anfühlt.

Kennen Sie die Schwierigkeiten, Neuanfänge zu wagen? Oder gehören Sie zu denen, die immer wieder mit viel Vorfreude ständig neu anfangen?

OFFENER ST. JAKOB UND BULLINGERKIRCHE

Daten siehe unten

Kirche im Sommer

So, 14. Juli, 10 h
Musikgottesdienst
Pfarrerin
Verena Mühlethaler
Offener St. Jakob

So, 21. Juli, 10 h
Gottesdienst
Pfarrer Rolf Mauch
Bullingerkirche

So, 28. Juli, 10 h
Gottesdienst
Pfarrerin
Verena Mühlethaler
Offener St. Jakob

musik.kunst. johannes-kirche

So, 30. Juni, 10 h
Gottesdienst
Pfarrer Michael Schaar
Orgel: Tobias Willi
Johanneskirche

Sa, 6. Juli, 18 h
Gottesdienst am Abend
Pfarrerin Liv Kägi
Orgel Tobias Willi
Johanneskirche

Di, 9. & 23. Juli, 9.30 h
Gottesdienst am Werktag
Alterszentrum Limmat

Dienstags-vesper

Di, 2. Juli, 18.30 h
Chor-Vesper mit Werken von Villard, Rutter u. a.
Motettenchor der ZHdK
Leitung: Stephan Klarer
Pfarrerin Brigitte Becker
anschl. Diplomfeier
Johanneskirche

START IN DIE NEUE
VESPER-SAISON

Dienstag,
3. September

Citykirche Offener St. Jakob

Sa, 29. Juni, 11 h
Café Dona
KGH Offener St. Jakob

Sa, 29. Juni, 20 h
Jugendsinfonie-orchester TiFiCo
Offener St. Jakob

So, 30. Juni, 19 h
Spirituelle Abendfeier Blaue Stunde
Pfarrer Patrick
Schwarzenbach
Offener St. Jakob

Mo, 1. Juli, 19 h
Stimme bewegt
mit Miriam Helle
Offener St. Jakob

Do, 4. Juli, 12.15 h
Mittags-Intermezzo: Orgelmusik über Mittag
Offener St. Jakob

Do, 4. Juli, 19.30 h
Ecstatic Dance
mit Johanna Köb
Offener St. Jakob

So, 7. Juli, 10 h
Gottesdienst
Pfarrer Patrick
Schwarzenbach
Offener St. Jakob

So, 7. Juli, 14 h
Sema Drehritual der Derwische
Offener St. Jakob

Mo, 8. Juli, 19 h
Open Yoga
mit Angela Blank
Offener St. Jakob

Di, 9. Juli, 19.30 h
Offenes Singen zur Sommerzeit
Sacha Rüegg
Offener St. Jakob

Do, 11. Juli, 19.30 h
Tanz der 5 Rhythmen
mit Iris Bentschik
Offener St. Jakob

Sa, 13. Juli, 11 h
Café Dona
KGH Offener St. Jakob

Do, 18. Juli, 12.15 h
Mittags-Singen
«Liebe»
Offener St. Jakob

Do, 18. Juli, 19.30 h
Kirche tanzt Zürich
mit Wolfgang Ortner
Offener St. Jakob

Do, 25. Juli, 18 h
Feier zum Jakobstag
Pfarrer Theo Bächtold
KGH Offener St. Jakob

Do, 25. Juli, 19.30 h
Stimme bewegt
mit Miriam Helle und
Cristina Peña
Offener St. Jakob

Wöchentlich

Montag, 6.30 h
Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Dienstag, 12.15 h
Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Dienstag, 16.30 h
Gespräch mit dem Pfarrer/der Pfarrerin
Offener St. Jakob

Dienstag, 19.30 h
Chorprobe
Offener St. Jakob

Mittwoch, 12.15 h
Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Freitag, 10 h
Mittagstisch mit Deutschkursen
KGH Offener St. Jakob

Freitag, 17 h
Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Samstag, 10 h
Hände-Auflegen
Offener St. Jakob

Pilgern

Sa, 29. Juni
Tagespilgern
7. Etappe
Aarberg–Murten

Mo, 1. Juli
Tagespilgern
7. Etappe
Aarberg–Murten

Mi, 3. Juli, 10 h
Mittwochspilgern
3. Etappe
Läufelfingen–Olten

Fr, 5. Juli, 18.45 h
Pilgerstamm
Cramerstrasse 7

Sa, 6. Juli, 9 h
Laufmerksamkeit

Mi, 10. Juli, 14 h
Stadtpilgern in Zürich

Sa, 13. Juli
Sommerpilgern
Zwingliweg 1. Etappe
Wildhaus–Stein SG

Mo, 15. Juli
Sommerpilgern
Zwingliweg 1. Etappe
Wildhaus–Stein SG

Spiritualität Bullinger- kirche

So, 30. Juni, 9.30 h
Gottesdienst
Pfarrer Rolf Mauch
Bullingerkirche

So, 7. Juli, 10 h
Gottesdienst
Pfarrer Klaus Wagner
Bullingerkirche

Do, 11. Juli, 10.45 h
Ökum. Gottesdienst
Pfarrer Erich Hollenstein
Alterszentrum Bullinger

Fr, 12. Juli, 10.45 h
Ökum. Gottesdienst
Pfarrer Erich Hollenstein
Alterszentrum Hardau

Fr, 12. Juli, 18 h
Open Yoga
Bullingerkirche

Fr, 19. Juli, 18 h
Open Yoga
Bullingerkirche

Wöchentlich

Dienstag, 14 h
O Gott, Herr Pfarrer
mit Anmeldung
bei Rolf Mauch
KGH Bullinger/Pfarramt

Gemeinschaft

Mo, 1. Juli, 12 h
Mittagstisch
KGH Johannes

Mo, 1. Juli, 14 h
Offene Gesprächsrunde
Auskunft: E. Bösch
Bullingerkirche

Di, 2. Juli, 18.30 h
**Wahlempfehlungs-
Versammlung Kirch-
gemeindeparlament**
Renaissance Zürich
Tower Hotel
Turbinenstrasse 20

Mi, 3. Juli, 14 h
Mal-Atelier
KGH Bullinger

Di, 9. Juli, 14.30 h
Literaturclub
Alterszentrum Limmat

Do, 11. Juli, 17 h
Grillparty
KGH Bullinger

Di, 16. Juli, 13.30 h
Mühlerama
Treffpunkt:
Albisriederplatz Tram 2

Mi, 17. Juli, 8.30 h
SummerZmorge
KGH Bullinger

Mi, 17. Juli, 13.30 h
Seniorennachmittag
Alterszentrum Limmat

Mi, 24. Juli, 8.30 h
SummerZmorge
KGH Bullinger

Do, 25. Juli, 13.30 h
Ausflug Felsenegg
Treffpunkt:
Hardplatz, Bus 72

Wöchentlich

*ausser Schulferien

Montag, 8.30 h*
Turnen 60 plus Männer
KGH Bullinger

Montag, 9.30 h*
Turnen 60 plus Frauen
KGH Bullinger

Dienstag, 8.45 h*
**Turnen 60 plus
gemischt**
KGH Bullinger

Mittwoch, 9 h*
**Turnen 60 plus
gemischt**
KGH Johannes

Donnerstag, 12 h*
Mittagstisch
Erlenhof

Mittwoch, 16 h*
Offenes Ohr
Bullingerkirche

Familie

Wöchentlich

*ausser Schulferien

Montag, 9.15 h*
Eltern-Kind-Singen
Johanneskirche

Montag, 9.45 h*
Eltern-Kind-Singen
Johanneskirche

BIBELLESEN MIT KOPF UND HERZ

Gemeinsam in einem
Bibeltext unterwegs zu
sein macht viel mehr
Freude, als immer nur
alleine für sich zu lesen.

Wir lesen Texte aus
dem Neuen Testament
und machen einige
Abstecher ins Alte
Testament. Es sind keine
Vorkenntnisse nötig.

KGM BULLINGER
Freitag,
23. August, 14 Uhr

**Diese wöchentlichen
Angebote machen vom
1.–31. Juli Sommerpause:**

Meditation & Kontemplation

Yoga Nidra

Bibellesen mit Kopf und Herz

Schweigemeditation

Raja Yoga

Sequentia



Bild: Pixelio

Sommer- geschichten: Märchenhaft

Erika Hoffmann nimmt Sie mit
auf eine Sommerreise rund um
die Welt mit bäumigen Geschich-
ten zum Lauschen, Staunen und
Schmunzeln.

Anschliessend wartet auf Sie ein
köstlicher Zvieri mit Kaffee im
Bistro.

ALTERSZENTRUM LIMMAT
Mittwoch, 17. Juli, 14.30 Uhr



Bullingerkirche
Bullingerstrasse 4
8004 Zürich

Kirchgemeindehaus
Bullingerstrasse 4

Administration
Bullingerstrasse 10
silvia.lutz@
reformiert-zuerich.ch
044 493 49 45

Diakonie
Elsbeth Bösch
elsbeth.boesch@
reformiert-zuerich.ch
044 493 44 22



Johanneskirche
Limmatstrasse 112
8005 Zürich

Kirchgemeindehaus
Limmatstrasse 114

Administration
Ausstellungsstrasse 89
christine.moosmann@
reformiert-zuerich.ch
044 275 20 10

Diakonie
Beatrice Binder
beatrice.binder@
reformiert-zuerich.ch
044 275 20 15

Nachbarschaftshilfe Kreis 5
Ausstellungsstrasse 89
8005 Zürich
kreis5@nachbarschaftshilfe.ch
044 275 20 15



Citykirche Offener St. Jakob
am Stauffacher
8004 Zürich

Kirchgemeindehaus
Stauffacherstrasse 8 / 10

Administration
Stauffacherstrasse 8
alexandra.baumann@
reformiert-zuerich.ch
044 241 44 21

Diakonie
Monika Golling
monika.golling@
reformiert-zuerich.ch
044 242 89 20

Pilgerzentrum St. Jakob
Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich
pilgerzentrum@
reformiert-zuerich.ch
www.jakobspilger.ch
044 242 89 86

www.reformiert-zuerich.ch

PFARRTEAM

Brigitte Becker
Johanneskirche
brigitte.becker@
reformiert-zuerich.ch
044 275 20 11

Liv Kägi
Johanneskirche
liv.kaegi@
reformiert-zuerich.ch
044 275 20 12

Rolf Mauch
Bullingerkirche
rolf.mauch@
reformiert-zuerich.ch
044 242 44 38

Verena Mühlethaler
Citykirche Offener St. Jakob
verena.muehlethaler@
reformiert-zuerich.ch
044 242 88 72

Michael Schaar
Citykirche Offener St. Jakob
michael.schaar@
reformiert-zuerich.ch
044 242 89 15

Patrick Schwarzenbach
Citykirche Offener St. Jakob
patrick.schwarzenbach@
reformiert-zuerich.ch
044 241 37 01

BETRIEBSLEITUNG

Petra Wälti-Symanzik
petra.waelti@
reformiert-zuerich.ch
044 521 58 08

KIRCHENKREISKOMMISSION

Michael U. Braunschweig
michael.braunschweig@
reformiert-zuerich.ch